

Medienmitteilung der Reha Rheinfelden vom 8. Juli 2008

(Sperrfrist: Mittwoch, 8. Juli 2009, 11.00 Uhr)

Reha Rheinfelden präsentiert den Jahresbericht 2008

Rheinfelden, 8. Juli 2008 (rrhf). **Die Reha Rheinfelden präsentierte am Mittwoch ihren Jahresbericht 2008, verbunden mit einem Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr.**

Positive Betriebsrechnung

Die Klinikleitung zeigte sich sehr zufrieden mit dem Betriebsergebnis, konnte doch das Betriebsjahr 2008 mit einem Gewinn von CHF 337'880.36 abgeschlossen werden. Zum gegenüber 2007 (Gewinn CHF 263'154.52) verbesserten Ergebnis hat insbesondere die sowohl gegenüber dem Budget als auch dem Vorjahr höhere Anzahl Pflgetage in der Privat- und Allgemeinabteilung beigetragen.

Konstante Patientenzahlen bei steigenden Pflgetagen

Im Berichtsjahr wurden 1'925 (2007: 1'951) Patientinnen und Patienten zur stationären Rehabilitation aufgenommen, die während 56'457 Tagen (2007: 55'712 Tage) hospitalisiert waren. Die Steigerung der Pflgetage ist vor allem auf die erhöhte Anzahl der Pflgetage in der neurologischen Rehabilitation zurückzuführen. 92,9 % der Pflgetage wurden für Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn, Zürich, Luzern und Bern erbracht. Die Anzahl der Pflgetage für Patienten aus dem Ausland konnte um fast 1'000 auf 1'600 gesteigert werden. Dazu beigetragen hat unter anderem das erfreulich wachsende Europäische Rehaszentrum für Sklerodermie.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 29,3 Tage (neurologische Rehabilitation 36,5 Tage / muskuloskelettale Rehabilitation 23,5 Tage), was nach Rückgängen in den letzten Jahren eine leichte Steigerung um 0,7 Tage bedeutet.

Hervorragende Werte in der Patientenbefragung

Einmal mehr weist auch der Benchmarkbericht 2008, der die Reha Rheinfelden mit acht Mitbewerbern vergleicht, sehr gute Werte aus. 488 Patientinnen und Patienten (55 % muskuloskelettale und 45% neurologische Rehabilitation) wurden nach Austritt von einer neutralen Stelle (DemoScope) ausführlich telefonisch befragt. Signifikant bessere Werte als der Durchschnitt der Kliniken erzielte die Reha Rheinfelden insbesondere bei folgenden Schlüsselfragen: 88 % der befragten Patientinnen und Patienten würden „ganz bestimmt“ wieder in die Klinik kommen. Bei 80 % hat der Klinikaufenthalt „stark“ bis „sehr stark“ zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation beigetragen. Mit dem Resultat der medizinischen und therapeutischen Behandlung sind 93 % „mehrheitlich“ oder „völlig zufrieden“ und beachtliche 97 % gaben zur Antwort, sie seien mit dem gesamten Aufenthalt in der Klinik „mehrheitlich“ oder „völlig zufrieden“.

Neue Personal- und Führungsprozesse – ein Meilenstein

Mit der Einführung der neuen Personal- und Führungsprozesse wurde ein Meilenstein in der Professionalisierung der Führungsarbeit und des Personalwesens der Reha Rheinfelden erreicht. Grundlage bilden das Leitbild der Klinik sowie der übergeordnete Unternehmensführungsprozess. Optimierte wurden alle Prozesse, angefangen bei der Rekrutierung, über die Personalentwicklung bis zum Austritt.

Wichtigstes Instrument ist das Zielvereinbarungs- und Entwicklungsgespräch (ZEG) zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden. Dieses wurde überarbeitet, vereinfacht und auf die aktuellen Bedürfnisse der Klinik ausgerichtet. Der Personalentwicklungsprozess berücksichtigt einerseits die Weiterbildungswünsche der einzelnen Mitarbeitenden, andererseits den Personalentwicklungsbedarf, der sich aus den Unternehmenszielen und Bedürfnissen der verschiedenen Klinikbereiche ableitet. Auf diese Weise kann die Reha Rheinfelden gezielt die professionellen Kompetenzen aufbauen, die die fortschreitenden Ent-

wicklungen im medizinischen, therapeutischen, pflegerischen, administrativen und hauswirtschaftlichen Bereich erfordern.

Neue Hotellerieleistungen – Kliniken und Spitäler im Wandel der Zeit

Eine zeitgemässe und kundenorientierte Betreuung in Spital oder Klinik umfasst heute neben der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Versorgung auch komfortable Zimmer, eine gepflegte Gastronomie und einen guten Service.

Durch Verbesserungen von Abläufen und die Einführung von höheren Standards wurde im Laufe des Berichtsjahres die Qualität im Speisesaal weiter gesteigert: Zwei neue Buffets wurden installiert, die anhin fixen Essenszeiten wurden mit der Einführung grosszügig bedachter Öffnungszeiten gelockert. Privat versicherte Patientinnen und Patienten können neu ihre Mahlzeiten – nebst täglich wechselnden Menüs – auch à la carte auswählen. Allgemein und halbprivat Versicherte können diese Zusatzleistung gegen einen geringen Aufpreis ebenfalls nutzen.

Mit Beginn des Jahres 2009 startete der Zimmerservice der Reha Rheinfelden, dessen Team Patientinnen und Patienten in allen Fragen rund um Hotellerieleistungen helfend zur Seite steht, z.B. mit der Beratung bei der Menüwahl, dem Servieren von Mahlzeiten und Getränken auf das Zimmer etc. Als positive Folge dieser Einführung kann sich das Pflegepersonal nun vollumfänglich seinem Kernbereich, der pflegerischen Betreuung der Patientinnen und Patienten widmen.

Medizinische Qualitätssicherung

Die Reha Rheinfelden engagiert und beteiligt sich seit mehr als 10 Jahren an verschiedenen Möglichkeiten zur Qualitätssicherung auf den unterschiedlichsten Ebenen. Neben der jeweils aktiven Teilnahme in projektbegleitenden Expertengruppen werden seit Ende der Neunzigerjahre permanent und systematisch Daten zur Bewertung der Rehabilitationsergebnisse mithilfe von Assessments sowie Patientenbefragungen erfasst und ausgewertet.

Im Pilotprojekt des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (vormals nationale Gesellschaft für Qualitätssicherung – KIQ) ist die Reha Rheinfelden als eine von wenigen Kliniken sowohl in der neurologischen als auch in der muskuloskelettalen Projektgruppe involviert. Nicht nur innerhalb der aktuellen KIQ-Projekte, sondern auch bei der Durchführung klinikbezogener Datenerhebungen setzt sich die Reha Rheinfelden für eine Umsetzung transparenter Ergebnismessungen, für die Etablierung zuverlässiger, valider, veränderungsintensiver und entscheidungsrelevanter Assessments sowie für eine durch die Patientinnen und Patienten weitgehend akzeptierte und annehmbare Datenerhebung ein.

Bezogen auf die Ergebnisqualität konnte die Reha Rheinfelden in allen gesundheitsbezogenen wie auch in allen krankheitsspezifischen Dimensionen der eingesetzten Assessments durchwegs signifikante Verbesserungen zwischen Ein- und Austritt der Patientinnen und Patienten nachweisen.

Golf und Gesundheit im Einklang

In Zusammenarbeit mit dem Golfplatz Rheinfelden hat die Reha Rheinfelden im Rahmen ihrer sportmedizinischen Konzepte die Golf Medical Clinic Rheinfelden aufgebaut. Mit den Angeboten Golf-Physio und Golf-Fit werden individuelle medizinische Trainingskonzepte und diverse Programme angeboten, die speziell zur Prävention und zur Rehabilitation von Golfspielerinnen und Golfspielern entwickelt wurden. Die Betreuung basiert auf neusten sportmedizinischen Erkenntnissen und erfolgt durch erfahrene Sportmediziner, Physiotherapeuten sowie durch erfahrene Golftrainer. Profitieren sollen dabei Spielerinnen und Spieler aller Leistungsklassen, ob mit oder ohne körperliche Beschwerden.

Rehavisiten im Kantonsspital Aarau und im Gesundheitszentrum Fricktal

Seit dem Frühjahr 2008 führen Ärzte der Reha Rheinfelden wöchentlich Rehavisiten in der Neurochirurgischen Klinik des Kantonsspitals Aarau und in der Medizinischen Klinik des Gesundheitszentrums Fricktal durch. Durch die gemeinsame Rehavisite können Ärzte, Therapeuten und Sozialdienste der Akutkliniken sowie die Rehabilitationsärzte bereits im Vorfeld Schnittstellenfragen klären und dadurch im Sinne einer kontinuierlichen, zielgerichteten Betreuung optimale, individuell auf Patientinnen und

Patienten abgestimmte Therapie- und Rehabilitationsabläufe gestalten. Patientinnen und Patienten und deren Angehörige werden über die geplante Rehabilitation informiert, ihre Wünsche und Anliegen können berücksichtigt und die Therapieziel gemeinsam formuliert werden. Weitere ähnliche Partnerschaften sind in Planung.

CO₂-freie Energiebereitstellung durch die Saline Ryburg

Im Frühsommer 2008 wurde die Reha Rheinfelden über eine Fernwärmeleitung an das Abwärmesystem der Saline Ryburg angeschlossen. Durch diese wird das 70 – 85° C heisse Wasser direkt in das Heizsystem der Klinik geleitet. Die Reha Rheinfelden deckt damit den Energiebedarf für das Heizsystem sowie die Warmwasseraufbereitung zu 100 % ab. Nur in den warmen Monaten müssen wegen der reduzierten Salzgewinnung rund 25 % der Energie aus fossilen Brennstoffen erzeugt werden – bedingt durch die reduzierte Salzgewinnung in der Saline Ryburg im Sommer. Um diesen Anteil weiter zu senken, ist Anfang 2009 eine thermische Solaranlage auf dem Dach des Therapiebades in Betrieb genommen worden.

Gesundheitscluster Rheinfelden

In kaum einer Stadt ist das Gesundheitswesen prozentual stärker vertreten als in Rheinfelden: Über 1'000 Arbeitsplätze werden in dieser Branche angeboten. Aus diesem Grund haben sich das Kurzentrum Rheinfelden, die Klinik Schützen, das Gesundheitszentrum Fricktal und die Reha Rheinfelden zu einem Marketingverbund zusammengeschlossen. Gemeinsam unterzeichneten die vier führenden Anbieter der Region Ende 2008 einen Kooperationsvertrag. Ab Herbst 2009 wird sich der neue Gesundheitscluster nach aussen präsentieren und für die medizinische Kompetenz des Standorts Rheinfelden aktiv sein.

Medienkontakt:

Reha Rheinfelden
Salinenstrasse 98
4310 Rheinfelden
www.reha-rheinfelden.ch

Prof. Thierry Ettlín,
Chefarzt / Med. Direktor
T: +41 (0)61 836 52 00
F: +41 (0)61 836 53 53
th.ettlin@reha-rhf.ch

Matthias Mühlheim,
Adm. Direktor
T: +41 (0)61 836 50 05
F: +41 (0)61 836 50 88
m.muehlheim@reha-rhf.ch